

Mit „Café Bisou“ auf steilem Erfolgskurs

KUNST Der Regensburger Komponist Severin Alexandersson (24) startet durch. Am 11. Oktober wird im Jazzclub sein maßgeschneidertes Musical aufgeführt.

VON ANGELIKA LUKESCH, MZ

REGENSBURG. „Ohne Michael Schwarzfischer wäre das alles gar nicht möglich gewesen“, stellt Severin Alexandersson alias Severin Buchenau gleich zu Beginn des Gesprächs mit der MZ fest. Sein Freund Michael habe neben dem Schlagzeug in der Band die ganze Organisation für ein Projekt geschmissen, das auf den jungen Komponisten Alexandersson ziemlich unvermittelt zukam: das Musical „Café Bisou“.

Alexandersson, der mit bürgerlichem Namen Buchenau heißt, besuchte vor drei Jahren das Music College im Lokschnuppen und studierte dort im Hauptfach Klavier, im Nebenfach Gesang. Nach eineinhalb Jahren jedoch musste er krankheitsbedingt abbrechen, blieb aber mit seinen Kommilitonen in Kontakt. Als nun „seine“ Klasse vor dem Abschluss stand und klar war, dass alle gemeinsam ein Projekt auf die Beine stellen wollten, in dem sich jeder in seinem Fach beweisen konnte, wurde die Idee geboren: Alexandersson sollte ein Musical schreiben, das für diesen Zweck passend wäre.

Der junge Musiker, der schon seit Jahren in der Regensburger Band „Kali“ mitspielt und dort auch an den Kompositionen mitwirkt, nahm sich des Wunsches an. Er beschloss, ein Musical zu schreiben, das den einzelnen Mitwirkenden genau auf den Leib geschrieben werden sollte. „Es ist gar nicht so leicht, für zwei Sänger und eine Band etwas zu finden, bei dem alle mitmachen können. Also habe ich die Story in eine Bar in den zwanziger Jahren in Berlin verlegt. So konnte ich die Band und die Sänger problemlos unterbringen“, sagt Alexandersson. Sein Plan war, um bestehende Songs, wie zum Beispiel „Peel me a grape“ (David Frishberg), „Misty“ von Errol Garner/Johnny Burke), „Hey, big spender“ von Shirley Bassey, „Kiss me“ von Tom Waits, „Berlin“ (Amanda Palmer) und einige mehr eine Geschichte zu stricken, die dazu passte. Das Lied „Die schönsten

Severin Alexandersson alias Severin Buchenau Foto: Ila



DAS MUSICAL „CAFÉ BISOU“



Im Café Bisou geht es ziemlich heiß zu.

Fotos: Lukesch

Beine von Berlin“ komponierte und schrieb Alexandersson selbst. Im Musical geht es um tiefgründige Liebes- und Lebensgeschichten.

Happyend gibt es übrigens keines, denn Alexandersson ist der Meinung, dass das für diese Geschichte nicht passend und glaubwürdig sei. Der Komponist vertritt hier einen kompromisslosen Standpunkt: Wenn es um schlimme Dinge geht, dann müsse man das auch so darstellen, sagt er. Aus diesem Grund hat auch einer der beiden Musik-Videoclips, die Alexandersson für die Band Kali produziert hat, keine Jugendfreigabe. Dieser Song heißt „Revolution“ und dreht sich um die mitunter gewalttätigen Aspekte des Themas. „Ich habe für den Clip acht Liter Kunstblut in der Küche angerührt“, grinst Alexandersson.

Das Musical Café Bisou wurde als „Abschlussarbeit“ des Jahrgangs 2015 im Juni im Lokschnuppen aufgeführt. Wegen des großen Erfolgs zeigt die Truppe um Severin Alexandersson und Michael Schwarzfischer eine aufgepepptere Version des Musicals am 11. Oktober nochmals im Jazzclub. Die Zuschauer können sich darauf freuen, dass Alexandersson die Geschichte um eine Szene erweitert hat und eine männliche Hauptrolle

selbst übernimmt. Für die Zukunft hat der junge Komponist weitere Arbeiten an seinem Musical geplant. „Ich möchte die Coversongs durch selbst geschriebene Songs ersetzen“, sagt er zur MZ. Mittlerweile liegen aber auch noch andere Projekte für den Künstler

an. Derzeit sitzt er am Schnitt seines ersten Kurzfilms „Depression und Trauma“, den er bei den Regensburger Kurzfilmwochen 2015 präsentieren will. Die Herausforderung an diesem Thema sei für ihn gewesen, den emotionalen Ausnahmezustand während ei-

ner Depression ausschließlich durch Schauspiel darzustellen. In diesem Kurzfilm wird nicht gesprochen. Auch hier übernahm Alexandersson die Hauptrolle. Mittlerweile trudeln schon von außen die ersten Anfragen zu Videoclips ein.

Woche der Demenz



Programm in Regensburg am Samstag, 26. September 2015

Innenhof der Senioren-Residenz Schloss Thurn und Taxis Regensburg, Emmeramsplatz 7 Zugang über Waffnergasse



An vier Stationen können Sie durch zeichnen, sehen, riechen, tasten versuchen zu erfahren, mit welchen Hindernissen demente Personen und deren Angehörige im täglichen Leben konfrontiert werden. Dies soll das Verständnis für die Situationen fördern.

Ab 14:00 „Demenz-Parkour“

15:00 Uhr Vortrag: Spurensuche – Gelungene Kommunikation mit Menschen mit Demenz

Referentin: Frau Kammermeier, 2. Vorsitzende der Alzheimer Gesellschaft Regensburg

15:45 Uhr Vortrag: Verborgene Fähigkeiten bei Menschen mit Demenz

Referent: Herr Pflaumer, Dozent bei der Deutschen Erwachsenen Bildung Regensburg

Ab 16:00 Uhr Gespräche und Beratung für pflegende Angehörige

Matthias Stier, B. A., Pflegedienstleiter der ersten Regensburger Senioren-Demenz Wohngemeinschaft

Für das leibliche Wohl wird gesorgt

In Kooperation mit



► **Auch im Bereich Grafikdesign** erweitert Severin Alexandersson sein künstlerisches Betätigungsfeld. Nebenbei beginnt er ein Studium der Medienwissenschaften und Kunstgeschichte an der Universität Regensburg. „Ich möchte mir auch noch mehr Theorie aneignen“, sagt Alexandersson. Erst vor kurzem hat er sich den Künstlernamen Severin Alexanderson zugelegt, denn der junge Regensburger hat noch viel vor. Außerdem drehte Alexandersson noch einen Clip für den Song „Hallo Boden“ von „Null“, einem Freund.

► **Am 11. Oktober** um 20 Uhr wird das erweiterte und überarbeitete Musical „Café Bisou“ von Severin Alexandersson im Jazzclub im Leeren Beutel aufgeführt. Die Produktion wurde um eine Szene erweitert und der Autor übernimmt eine Hauptrolle selbst. Auch eine weibliche Hauptrolle wird neu besetzt. ► **Severin Buchenau** Künstlernamen ist Severin Alexanderson. Einige Jahre spielte Alexandersson in der Band Kali. ► **Der erste Kurzfilm** „Depression und Trauma“ wird in der Regensburger Kurzfilmwoche 2015 präsentiert. (Ila)

